**Die Zen-buddhistische Vereinigung Europas** ist eine Organisation, deren Mitglieder in Dojos und Zazen-Gruppen praktizieren, die Praxis anleiten sowie in Frankreich, Belgien, Deutschland, der Schweiz, Italien und Spanien Sesshins und Lager organisieren.

**Die ABZE hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Praxis des Soto-Zen-Buddhismus durch die tägliche Praxis in Dojos sowie durch die Organisation von Sesshins, Lehrgängen und Vorträgen bekannt zu machen.**

Sie gewährleistet die Ausbildung der Unterweisenden, um die Weitergabe des Soto-Zen in Übereinstimmung mit dem Wesen dieser Tradition zu ermöglichen.

**Sie arbeitet mit einem offenen und kooperativen Geist mit den Organisationen zusammen, die ein ähnliches Ziel verfolgen, insbesondere mit der Association Zen Internationale, der Sotoshu Shumucho, der Französischen Buddhistischen Union sowie den verschiedenen buddhistischen Vereinigungen in Europa.**

Sie benutzt ihren Internet-Auftritt, um der interessierten Öffentlichkeit Informationen und Unterweisungen zur Verfügung zu stellen.

**Sie publiziert und verbreitet Schriften, die sich mit dem Gedankengut und der Praxis des Soto-Zen-Buddhismus befassen.**

Sie fördert den interreligiösen Dialog.

**Sie ist sich der Bedeutung von Ethik und Ökologie bewusst und ermutigt ihre Mitglieder zu verantwortungsvollen Handeln im individuellen, familiären, beruflichen und gesellschaftlichen Bereich.**

## Meister Taisen Deshimaru

Taisen Deshimaru kam 1967 nach Frankreich. 15 Jahre lang gab er unermüdlich sein Vertrauen in die Praxis an seine zahlreichen Schülerinnen und Schüler weiter. Seine starke und großzügige Energie ermöglichte die Gründung von rund hundert Dojos und Zazen-Gruppen auf vier Kontinenten. Er gründete auch den ersten Zen-Tempel im Westen, La Gendronnière, sowie die Association Zen Internationale. Meister Deshimaru starb 1982.

## Meister Yūnō Rech

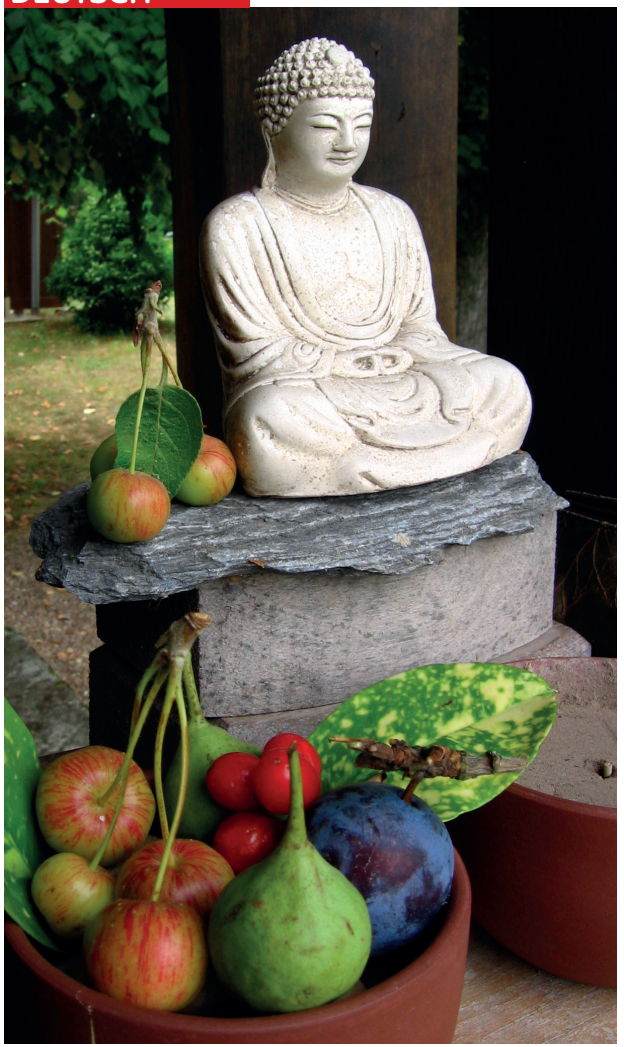
Roland Yūnō Rech wurde 1974 von Meister Deshimaru zum Mönch ordiniert. Während seiner Tätigkeit in der Industrie unterstützte er aktiv die Mission seines Meisters. Nach dessen Tod erhielt er von Meister Niwa Zenji die Weitergabe und war weiterhin Zen-Lehrer, im Rahmen der Association Zen Internationale, der er zwölf Jahre lang als Präsident vorstand. 1997 zog er nach Nizza und gründete den Tempel Gyōbutsuji, während er weiter auf Sesshins in ganz Europa lehrte.

## Die Weitergabe

Die Weitergabe setzt sich fort: Bis heute hat Meister Yuno Rech das Shiho an mehrere seiner engsten Schüler weitergegeben (siehe Liste auf **www.abzen.eu**).

# Zen-buddhistische Vereinigung Europas

**DEUTSCH**



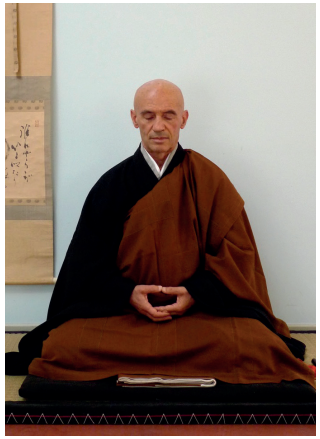
Association Bouddhiste Zen d'Europe

**www.abzen.eu**
27 avenue Jean Médecin
06000 Nice, France
Email: info@abzen.eu

**Die Zen-buddhistische Vereinigung Europas wurde von Meister Roland Yuno Rech und seinen Schülerinnen und Schülern im Juli 2007 gegründet.**

Ihr hauptsächliches Ziel ist es, die Praxis des Soto-Zen-Buddhismus zu organisieren und zu verbreiten, wie sie seit Buddha Shakyamuni von den Meistern Bodhidharma, Tosan, Dogen, Keizan, Kodo Sawaki, Taisen Deshimaru, Niwa Rempo, Yuno Rech und seinen Nachfolgern weitergegeben wird.

Die Vereinigung organisiert die Praxis, das Studium und die Weitergabe der grundlegenden Prinzipien dieser Tradition und passt sie den gegenwärtigen Lebensbedingungen in Europa an.



Meister Roland Yūnō Rech in Zazen.

Ihre Mitglieder haben Vertrauen in das Erwachen Shakyamunis und bemühen sich, alle seine Lehren zu praktizieren, insbesondere die vier Edlen Wahrheiten und die sechs Paramitas (Großzügigkeit, ethisches Verhalten, Geduld, Bemühung, Meditation und Weisheit) und Buddha, seine Lehre und die Gemeinschaft derer, die seine Lehre praktizieren, zu respektieren.

Sie geloben, zur tiefen Dimension des Weges zu erwachen und mit allen Wesen die Praxis dieses Erwachens zu teilen, indem sie sie dabei unterstützen, die Anhaftungen zu beseitigen, die Leiden verursachen. Außerdem studieren und praktizieren sie die Lehren Buddhas und der Meister der Weitergabe des Soto-Zen.

Sesshin in der Grube-Louise.

Gemäß der Lehre von Meister Dogen ist die Zazen-Meditation keine Technik von vielen sondern die Praxis des Erwachens, die Quelle aller anderen Praxisformen. Sie wird in allergrößter Einfachheit und Nüchternheit praktiziert, d. h. einfach nur sitzen und jede andere Beschäftigung aufgeben *(shikantaza)* in einem Geist, der sich an nichts klammert *(hishiryo)*, und ohne irgendetwas herbeizusehnen oder abzulehnen *(mushotoku)*.

**Diese reine Praxis ist selbst Realisation des Erwachens.**

Es gibt keine Trennung und keinen Gegensatz zwischen Meditation, Ritualen und dem täglichen Leben.

**Die Praxis, das Studium der Lehren und das Erwachen sind nicht voneinander getrennt.**

Alle Wesen und Buddha sind im Grunde nicht verschieden und nicht voneinander getrennt. Sie sind wechselseitig abhängig und teilen die gleiche „Buddha-Natur“.

**Wer in Harmonie mit dem Dharma lebt, das die tiefe Natur alles Existierenden ausdrückt, ist Buddha, ist erwacht.**

Alles existiert aufgrund der wechselseitigen Abhängigkeit von Ursachen und Bedingungen. Nichts und niemand existiert allein: Dies impliziert Verantwortungsbewusstsein in den eigenen Worten und Handlungen und Respekt gegenüber anderen Menschen und allen Lebensformen (Ethik und Ökologie).

**Selbst wenn die Praxis des Zen-Buddhismus das wirkliche Wohlergehen eines jeden Menschen fördert, lässt sie sich nicht auf eine Technik zur Persönlichkeitsentwicklung reduzieren. Die ABZE achtet darauf, dass die Unterweisung ihre wahre spirituelle Dimension zum Ausdruck bringt.**

Meister Taisen Deshimaru. Foto : www.zen-azi.org.

Unsere Praxis ist eine Praxis der „Befreiung“ von allen Leidensursachen, die mit unserer Gier, unserer Aggressivität und unserer Verblendung verbunden sind, mit den drei grundlegenden Giften, von denen der Buddha sprach. Jeder sollte darauf achten, keine Rivalität, Einflussnahme, Machtmissbrauch oder andere Anhaftungen zu entwickeln, die häufig das Funktionieren von Organisationen, besonderes Kirchen und sogenannten „spirituellen“ Gemeinschaften negativ beeinträchtigen. Sich dessen bewusst zu werden und es im Falle eines Falles zu beheben, ist Teil der Lehrerausbildung und der Praxis aller. Dies impliziert Weisheit und Wachsamkeit.